



MAINZ



Landeshauptstadt
Mainz

2017 im Frauenbüro: Jahresbericht

2017 im Frauenbüro

Jahresbericht

	<i>Seite</i>
Einleitung.....	5
Die Veranstaltungen im Jubiläumsjahr.....	6
Unterstützung von Veranstaltungen Dritter.....	7
 <i>Besondere Themen und Aktionen 2017</i>	
Gedenktag 27. Januar.....	8
Internationaler Frauentag.....	8
Lesungen und mehr: 30 Jahre Frauenbüro.....	8
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.....	10
 <i>Ausgewähltes aus der Arbeit 2013</i>	
Kooperationen.....	11
Gewalt an Frauen.....	12
Gender Budgeting.....	14
Das Frauenbüro als Gleichstellungsstelle.....	15
Mädchenarbeit.....	16
Gremienarbeit.....	17

Einleitung

30 Jahre Frauenbüro

Gleichberechtigung für Frauenpolitik! lautete das Motto des Frauenbüros zum 30jährigen Bestehen und diese drei Worte prägen seit drei Jahrzehnten entscheidend die Arbeit des Büros. *Gleichberechtigung für Frauenpolitik!* ist Forderung, Voraussetzung und Ziel zugleich. Denn noch immer müssen Frauen nicht nur selbst für ihre Rechte kämpfen, sondern auch die Frauenpolitik führt einen endlosen Kampf um Anerkennung als relevantes Politikfeld und noch dazu als eines, das viele andere Politikbereiche berührt.

In den 30 Jahren, in denen das Frauenbüro der Landeshauptstadt Mainz nun besteht, gab es immer wieder gute, aber auch sehr schlechte Zeiten für Frauenpolitik.

Der Anspruch der Frauenpolitik aber, eine Querschnittsaufgabe zu sein, blieb bestehen - sei es nun kommunal, regional, national oder international.

Diesem Anspruch folgt auch das Frauenbüro, was eben auch heißt, andere in die Pflicht zu nehmen. Für die Gleichberechtigung von Frauen und Männern zu arbeiten, ist eine kommunale Pflichtaufgabe. Kein Frauenbüro allein kann eine Stadt oder die Welt bewegen, dies gelingt nur zusammen mit vielen AkteurInnen. Deshalb war es für uns wichtig, auch im Jubiläumsjahr gemeinsam mit anderen zu arbeiten, Kooperationen fortzuführen und neue zu gewinnen.



Die Veranstaltungen im Jubiläumsjahr 2017

25. Januar	»Rebellische Pianistin. Das Leben der Grete Sultan«. Lesung mit dem Hamburger Autor Moritz von Bredow zum <i>Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus</i> - gemeinsam mit der Kulturabteilung
9. März	»Antifeminismus von rechtsaußen. Themen, Protagonist*innen, Widersprüche«. Vortrags- und Diskussionsveranstaltung mit Eike Sanders (Berlin) - gemeinsam mit dem DGB Rheinland-Pfalz/Saarland und dem Frauenbündnis Rheinland-Pfalz
23. März	»Bewegende Momente - Bühne frei für Frauen«. Story Slam zum Equal Pay Day gemeinsam mit Ich-Erzähler.de und Mainzer Kulturrepublik
10. Mai	»Mein Leben als Thirtysomething«. Lesung mit Silvia Follmann, Journalistin (Berlin)
7. September bis 8. November	»gleich ist gleich – Plakate für heute und morgen«. Plakatausstellung im Rathaus
28. September	»Öffentlich verschwiegen... Zur Diskriminierung lesbischer Frauen in Rheinland-Pfalz 1947 bis 1973«. Vortrag und Diskussion mit Dr. Kirsten Plötz, Historikerin (Hannover) - gemeinsam mit dem Frauenzentrum Mainz e.V.
25. Oktober	»Stand up. Feminismus für Anfänger und Fortgeschrittene«. Lesung mit Julia Korbik, Journalistin und Autorin (Berlin)
26. Oktober	»Mit mir nicht!« Selbstsicherheits- und Selbstbehauptungstraining für Frauen ab 60 Jahren (7. Mainzer Tage für Sicherheit und Prävention)
26. Oktober	»Gewalt in Paarbeziehungen älterer Frauen«. Fachveranstaltung mit Barbara Nägele (Göttingen) - gemeinsam mit dem AK Gewalt
13. November	»Mein weibliches Vorbild«. Schreibwerkstatt mit Schülerinnen und Schülern der 13. Jahrgangsstufe der IGS Mainz-Bretzenheim
16. November	»Mit mir nicht!« Selbstsicherheits- und Selbstbehauptungstraining für Frauen ab 60 Jahren
16. November	»Mein weibliches Vorbild«. Story Slam der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Schreibwerkstatt an der IGS Mainz-Bretzenheim
22. November	»Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung«. Projektvorstellung. Veranstaltung des Arbeitskreises Gewalt und der Fachgruppe Gesundheit des AK zum 25. November

Unterstützung von Veranstaltungen Dritter

10. Februar	Rathausbesichtigung und Vorstellung des Frauenbüros für einen Deutschkurs für Migrantinnen der Deutschen Angestellten Akademie
8. Mai	Mitwirkung an der Begrüßungsveranstaltung für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Mainz
19. Mai	Abschluss einer Mentoringrunde »Frauen in Wirtschaft und Wissenschaft« an der Hochschule Mainz
19. Juni	Veranstaltung des Projektes »Perspektive Wiedereinstieg« des CJD
21. August	Abschlussveranstaltung des Projektes Kinderbetreuungslotsin des Verbandes Alleinerziehender Mütter und Väter
15. September	Vortrag Frauenbüro »Die Heinefetter-Schwestern. Große Oper aus Mainz« an der Volkshochschule Mainz
26. September	Vortrag Frauenbüro »Lesen, Schreiben, Rechnen, Religion. Frauen- und Mädchenbildung in Mainz Ende des 19. Jahrhunderts« an der Volkshochschule Mainz
10. Oktober	»Die Frauenbewegung als ein Stück »Menschheitsentwicklung? Partizipationserwartungen von Frauen im 19. Jahrhundert«. Vortrag von Prof. Dr. Angelika Schaser, Historikerin, Universität Hamburg – eine Veranstaltung des Instituts für Europäische Geschichte
26. Oktober	Mitwirkung an den 7. Mainzer Tagen der Sicherheit und Prävention
30. Oktober	Buchvorstellung der Luise-Büchner-Gesellschaft Darmstadt »Die Alice-Vereine im Großherzogtum Hessen-Darmstadt (1867 - 1918)« - mit Beitrag des Frauenbüros
13. November	Mitwirkung an der Begrüßungsveranstaltung für neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Mainz

Besondere Themen und Aktionen 2017

Gedenktag 27. Januar

Seit vielen Jahren beteiligt sich das Frauenbüro gemeinsam mit der Kulturabteilung der Stadt oder auch allein am Programm des Landes Rheinland-Pfalz zum Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar. Schwerpunktthema 2017 war die Verfolgung von Künstlerinnen und Künstlern. Auf Einladung der Kulturabteilung und des Frauenbüros las der Hamburger Autor Moritz von Bredow am 25. Januar aus seiner Biografie »Rebellische Pianistin. Das Leben der Grete Sultan«.

Internationaler Frauentag

Zu den ganz wichtigen Daten im Kalender gehört der 8. März. Gemeinsam mit dem Frauenbündnis Rheinland-Pfalz, dem DGB und dem Landesfrauenbeirat Rheinland-Pfalz lud das Frauenbüro am 9. März zur Vortrags- und Diskussionsveranstaltung mit Eike Sanders (Berlin) zu »Antifeminismus von rechtsaußen. Themen, Protagonist*innen, Widersprüche« ein. Auch wenn der Feminismus seit 2016 international und national mehr und mehr zum fashion statement geworden ist, ein Dior-T-Shirt mit der Aufschrift »We should all be feminists« für 550 Euro die Laufstege eroberte, gibt es auf der anderen Seite einen lauten Antifeminismus von rechts, gibt es Parolen gegen Frauenpolitik, Gleichstellung und Gender Mainstreaming - nicht selten formuliert von führenden Vertreterinnen rechter Parteien in Europa.

Lesungen und mehr: 30 Jahre Frauenbüro

30 Jahre Frauenbüro? Grund genug, vor allem auch einmal gleichaltrige junge Frauen zu Feminismus und Gleichberechtigung zu Wort kommen zu lassen und im wahrsten Sinne des Wortes damit nach außen zu gehen. So war das Frauenbüro unterwegs und zu Gast in unterschiedlichen Lokalen und Räumen.

Story Slam

Erste Veranstaltung in dieser Reihe und aus Anlass des Equal Pay Day war ein Story Slam unter dem Motto »Bewegende Momente – Bühne frei für Frauen« in Kooperation mit der Mainzer Autorin Felicitas Pommerening und dem Kulturschaffenden Hermann Recknagel am 23. März in der Mainzer Kulturrepublik.

Ob fiktiv, wahr, persönlich, politisch, ernst oder witzig - alle neun von ganz jungen und auch älteren Frauen vorgetragenen Geschichten fanden ein begeistertes Publikum. Im Veranstaltungsraum selbst blieb kaum noch ein Fleckchen frei, Platz bot da nur noch der Gehweg auf der Gausstraße.



Blick ins Publikum beim Story Slam

Lesung mit Silvia Follmann

Am 10. Mai war die in Berlin lebende und gerade 30 Jahre alte Kolumnistin und Redakteurin Silvia Follmann zu Gast.

Im Café Baristaz las sie aus ihren vor allem für das Online-Magazin Edition F geschriebenen Kolumnen und Texten über das Leben als *Thirtysomething*. Darin geht es um das Leben und die Perspektiven ihrer Frauengeneration, ums Feministin sein, um den Junge-Frauen-Alltag zwischen Ansprüchen und Zumutungen, um Liebe, das glückliche Leben als Single oder das unverhoffte Comeback alter Rollenklischees.



Silvia Follmann (2. von rechts) und das Frauenbüro

Schreibwerkstatt und Lesung »Mein weibliches Vorbild«

Eine ganz besondere »Vorlesung« boten am 16. November 2017 die Schülerinnen und Schüler der 13. Jahrgangsstufe der IGS Mainz-Bretzenheim. Am Vorabend des bundesweiten Vorlesetages präsentierten sie im schuleigenen Café eigene Texte zum Thema »Mein weibliches Vorbild«.

Erarbeitet wurden die Geschichten rund um Frauenbilder und ihre Wirkung in einer gemeinsam vom städtischen Frauenbüro und der Lehrerin für Darstellendes Spiel, Stefanie Rothhaar, organisierten Schreibwerkstatt, die am 13. November unter Anleitung der Kommunikationsfachfrau und Texterin Britta Lehna stattfand. Einen Tag lang machten sie sich zusammen auf die Suche nach Themen, Text- und Präsentationsformen.

Die Schülerinnen und Schüler wurden von berühmten weiblichen Persönlichkeiten wie Marie Curie oder Coco Chanel inspiriert, aber auch durch ihre eigenen Mütter, Omas oder Freundinnen.



Julia Korbik

Lesung mit Julia Korbik

»Stand up. Feminismus für Anfänger und Fortgeschrittene« hieß es am 25. Oktober im Kulturclub schon schön mit der Autorin und Journalistin Julia Korbik (Berlin). Ihr 2015 erschienenes Buch versteht sich als bunte Einführung in den Feminismus und feministische Themen, als Aufklärungsbuch und Wegweiser durch Geschichte und Gegenwart des Feminismus. Mit zahlreichen Beispielen aus Werbung, Politik und dem alltäglichen Leben beschreibt Korbik, welche Ungleichheit und welcher Sexismus in dieser Welt noch herrscht – und dass jede(r) mehr Feminist*in sein sollte.

gleich ist gleich - Plakate für heute und morgen

Unter dieser Überschrift zeigte das Frauenbüro vom 7. September bis 8. November in der Rathausgalerie eine Auswahl von Plakaten aus der Serie »Gender Equality Now!«. Die Serie entstand 2012 auf Initiative der in Paris ansässigen Non-Profit-Organisation »Posters for tomorrow«. Grafikerinnen und Grafiker aus aller Welt waren aufgerufen, sich mit Themen wie Gewalt an Frauen, Geschlechterungleichheit, Geschlechterstereotypen und Ideen für eine gleichberechtigte Zukunft zu befassen.



Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

- 7. März: Pressegespräch des Oberbürgermeisters zu 30 Jahre Frauenbüro
- Presseeinladungen und -informationen zu den Veranstaltungen
- ständige Pflege der Seiten www.mainz.de/frauenbuero

Publikationen

- »Gleichberechtigung für Frauenpolitik! 30 Jahre Frauenbüro Landeshauptstadt Mainz«
- Mädchenarbeitskreis (MAK) der Landeshauptstadt Mainz: Arbeitsbericht 2016
- Arbeitskreis Gewalt an Frauen und Kindern: Jahresbericht 2016
- Postkarte »Frauenpolitik«
- Faltblatt: (Sexualisierte) Gewalt und Gesundheit. Anlaufstellen für geflüchtete Frauen und Mädchen in Mainz
- Der Minijob. Da ist mehr für Sie drin!
- Kalender »Blick auf Mainzer Frauengeschichte« 2018
- Faltblätter und Plakate zu den Veranstaltungen (*siehe oben*)



Ausgewähltes aus der Arbeit 2017

Kooperationen

An allererster Stelle steht für das Frauenbüro seit 30 Jahren die Zusammenarbeit mit in und um Mainz tätigen Frauenberatungsstellen und -organisationen. So konnten viele Aktionen und Veranstaltungen nur gemeinsam mit anderen durchgeführt oder durch das Frauenbüro unterstützt werden. Zu den seit Jahrzehnten gepflegten Verbindungen kommen immer wieder neue hinzu – so auch 2017.

Neue Kontakte konnte das Frauenbüro beispielsweise zum Café Baristaz, der IGS Mainz-Bretzenheim, dem Kulturclub schon schön und der (leider mittlerweile nicht mehr bestehenden) Mainzer Kulturrepublik knüpfen. Durch die gemeinsame Arbeit an einer Veröffentlichung zur Geschichte der Alice-Frauenvereine im Großherzogtum Hessen-Darmstadt gab es erstmals auch Verbindungen zur Luise-Büchner-Gesellschaft in Darmstadt.

Auf Landesebene spielt die Arbeit in der Landesarbeitsgemeinschaft der kommunalen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten (LAG) eine herausragende Rolle. Da Mainz der zentrale Politikort ist, ist das Frauenbüro nicht nur seit vielen Jahren im Sprecherinnengremium vertreten, sondern

auch gefragt, wenn es um die Repräsentation der kommunalen Frauenarbeit auf Landesebene und die Zusammenarbeit mit Landeseinrichtungen und -verbänden geht. So nahm das Frauenbüro regelmäßig in dieser Funktion an den Beratungen des Frauenbündnisses Rheinland-Pfalz, des Landesfrauenbeirates und des Landesweiten Runden Tisches im Rahmen des Rheinland-Pfälzischen Interventionsprojekts gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen (RIGG) teil.

Durch die Funktion als interne Gleichstellungsstelle nach dem Landesgleichstellungsgesetz ist das Frauenbüro auch Teil der Landesarbeitsgemeinschaft der behördeninternen Gleichstellungsbeauftragten nach LGG. Breiten Raum nahm zudem die Zusammenarbeit mit der Frauenabteilung des Ministeriums für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz (MFFJIV) ein.

Vertreten war das Frauenbüro auch 2017 in der Arbeitsgemeinschaft Gleichstellung bei den kommunalen Spitzenverbänden Rheinland-Pfalz und in der Kommission der Frauenbeauftragten beim Deutschen Städtetag.

Gewalt an Frauen

Arbeitskreis Gewalt an Frauen und Kindern/ Regionaler Runder Tisch Mainz und Mainz-Bingen

Das Plenum des seit 1991 bestehenden AK Gewalt traf sich im Jahr 2017 zu sechs Arbeitstreffen im Rathaus. Neben den Berichten aus den Untergruppen des AK und den Mitteilungen aus den beteiligten Fachstellen waren folgende Themen Gegenstand der Beratungen:



- Bearbeitung kinderpornographischer Tatbestände durch die Polizei
- Fachtagung »Weibliche Genitalverstümmelung«: inhaltliche und organisatorische Vorbereitung der Veranstaltung am 31. Januar 2018
- Flucht: fachlicher Austausch und kollegiales Coaching zu verschiedenen Aspekten
- Kriminalstatistik zu Gewalt in engen sozialen Beziehungen und Sexualdelikten in Mainz für das Jahr 2016
- Modellprojekt »Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung«
- Projekt »Ist Luisa hier?«
- Psychosoziale Prozessbegleitung
- Reform des § 177
- Schutzkonzept für Großveranstaltungen
- Zusammenarbeit mit der Polizei, Treffen mit dem Polizeipräsidenten.

Stichworte zur Arbeit der Untergruppen des AK Gewalt

Untergruppe Alte Frauen und Partnergewalt

- Vorstellen des Projekts im Sozialausschuss und Seniorenbeirat
- Beteiligung an den Mainzer Tagen für Sicherheit und Prävention - Organisation von zwei Selbstbehauptungstrainings für Seniorinnen und einer Fachveranstaltung zum Thema »Alte Frauen und Partnergewalt« am 26. Oktober
- Gewinnung neuer NetzwerkpartnerInnen.

Fachgruppe Gesundheit

- Begleitung der Projektimplementierung des rheinland-pfälzischen Modellprojekts »Medizinische Soforthilfe nach Vergewaltigung« in Mainz
- Organisation und Durchführung der jährlichen Fachveranstaltung anlässlich des Internationalen Tages gegen Gewalt an Frauen
- Fahnenaktion zum 25. November.

Untergruppe Flüchtlinge

- Inhaltliche Entwicklung eines Schulungskonzeptes und Durchführung von zwei Schulungen für DolmetscherInnen zu sexualisierter Gewalterfahrung geflüchteter Frauen und Mädchen durch den Frauennotruf und pro familia Mainz
- Inhaltliche und redaktionelle Erarbeitung des Faltblatts »(Sexualisierte) Gewalt und Gesundheit. Anlaufstellen für geflüchtete Frauen und Mädchen in Mainz«.

Konzeptionsgruppe »Gewaltschutzkonzept für geflüchtete Frauen«

Nachdem das Sozialdezernat und das Frauenbüro bereits ein Arbeitspapier zum Gewaltschutz für geflüchtete Frauen und Kinder erarbeitet hatten, befasste sich die Konzeptionsgruppe Gewaltschutzkonzept in einem rund ein Jahr währenden partizipativen Prozess mit der konkreten Erstellung eines Konzeptes für die Gemeinschaftsunterkünfte in Mainz.

Beteiligt daran waren: Frauenbüro, Frauennotruf Mainz, Interventionsstelle Mainz, Juvente Flüchtlingshilfe, pro familia Zentrum Mainz, SOLWODI sowie teilweise der Nachbarschaftstreff Laubenheim und der Allgemeine Soziale Dienst.

In sechs Sondersitzungen wurden 2017 grundsätzliche Anforderungen zum Schutz geflüchteter Frauen vor Gewalt formuliert und ein standardisierter Handlungsablauf erarbeitet. Nach Beratung in den städtischen Fachstellen geht die Konzeption Anfang 2018 zur Diskussion in die Gremien.



Kneipencodewort »Ist Luisa hier?«

Aufgrund der Stadtratsinitiative der CDU-Fraktion zur Übernahme des Projektes »Ist Luisa hier?« des Frauennotrufs Münster befasste sich am 22. August 2017 der Frauenausschuss ausführlich mit den Projektvorgaben und den Chancen für eine tatsächliche Umsetzung in Mainz. Nach kontroverser Diskussion wurde entschieden, das Für und Wider noch einmal in einem Fachgespräch zu erörtern und einen fachlichen Austausch zwischen den frauenpolitischen Sprecherinnen, dem Frauennotruf Mainz, dem Frauenbüro, dem Kulturclub schon schön und dem DEHOGA zu ermöglichen. Eine Vertretung des DEHOGA konnte nicht beim Fachgespräch am 6. November 2017 begrüßt werden.

Im Ergebnis verständigten sich die Anwesenden darauf, für Mainz eine eigene Konzeption zur Sicherheit von Frauen im öffentlichen Raum zu entwickeln, da die vertraglich einzuhaltenden Projektvorgaben des Frauennotrufs Münster als zu eng gefasst betrachtet wurden. Die CDU-Stadträtinnen erklärten sich bereit, ein erstes Treffen der Fraktionsvertreterinnen und der Fachstellen zu organisieren.

Gender Budgeting

Neben Gender Mainstreaming beschäftigt auch das Thema Gender Budgeting seit vielen Jahren die Stadtverwaltung. Mehrfach wurden hierzu Veranstaltungen für die städtischen Gremien und die Verwaltung angeboten. Ebenso wurde durch zwei externe Haushaltsexperten ein Kurzgutachten zu Voraussetzungen für eine erfolgreiche Einführung von Gender Budgeting und städtischen Anwendungsmöglichkeiten erarbeitet. Mitte 2016 erfolgte dann der Gremienbeschluss, in eine Pilotphase einzutreten.

Ende des Jahres 2016 starteten dann die städtischen Abteilungen »Interne Fortbildung« und »Bibliotheken - Öffentliche Bücherei Anna Seghers« mit Unterstützung des Frauenbüros in das Pilotprojekt »Gender Budgeting«.



Zum Auftakt informierte die Münchener Fachfrau (und ehemalige Frauenbeauftragte der Landeshauptstadt München) Friedl Schreyögg am 28. November 2016 in einem Seminar alle Beteiligten über die Grundzüge des Gender Budgetings und die konkrete Anwendbarkeit in den ausgewählten Bereichen.

Aufgrund von personellen Engpässen konnte das Projekt in der Öffentlichen Bücherei zunächst nicht realisiert werden. Auch die Bemühungen, das Projekt mit Unterstützung einer Praktikantin durchzuführen, waren nicht erfolgreich. Mit der Erhebung und Auswertung von Daten zur Leseförderung in der Öffentlichen Bücherei wurde dann eine externe Statistikerin beauftragt, die die Öffentliche Bücherei Anna Seghers im Dezember 2017 und Januar 2018 unterstützt.

Eine genauere Darstellung der Gender-Budgeting-Projekte erfolgt im Rahmen der Berichterstattung zum Zweiten Gleichstellungsaktionsplan (2016 – 2018) im Rahmen der Europäischen Charta zur Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene, die Anfang 2019 vorliegen wird.

Das Frauenbüro als Gleichstellungsstelle nach dem Landesgleichstellungsgesetz

Seit Inkrafttreten des Landesgleichstellungsgesetzes (LGG) 1995 ist das Frauenbüro auch eine Gleichstellungsstelle nach LGG für den Bereich der Stadtverwaltung. Die Funktion der Gleichstellungsbeauftragten nach LGG übten auch 2017 Eva Weickart und Corinna Appelshäuser aus. Für die Eigenbetriebe und den Wirtschaftsbetrieb sind eigene Gleichstellungsbeauftragte benannt.

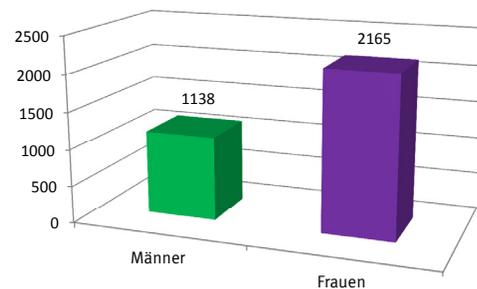
In der Hauptsache kam es 2017 auf die Mitwirkung an Personalauswahlverfahren in den Besoldungsstufen und Entgeltgruppen an, in denen Frauen unterrepräsentiert sind. Dies war ab der Besoldungsstufe A 11/der Entgeltgruppe 10 der Fall.

Nur in den Besoldungsgruppen A 5 S bis A 9 S und in den Entgeltgruppen 4, 5 und 7 lag 2017 auch noch eine Unterrepräsentanz vor. Für diese Gruppen fanden so gut wie keine Auswahlverfahren statt, in denen Frauen in direkter Konkurrenz zu Männern standen. Durch die Vielzahl der weiblichen Beschäftigten im Sozial- und Erziehungsdienst lag auch in den S-Stufen nach TVÖD keine Unterrepräsentanz vor.

Insgesamt nahm das Frauenbüro als Gleichstellungsstelle an 30 zum Teil umfangreichen Personalauswahlverfahren teil. In vielen dieser Verfahren konnten sich Bewerberinnen durchsetzen.

Gleichstellungsplan

Intensiv war auch die Mitwirkung an der Erarbeitung des neuen Gleichstellungsplans (früher Frauenförderplan) nach dem Landesgleichstellungsgesetz. Federführende Stelle war die Steuerungsabteilung im Hauptamt. In einer gemeinsamen Arbeitsgruppe, in der neben der Amtsleitung des Hauptamtes, der zuständigen Sachbearbeiterin der Steuerungsabteilung und dem Personalrat auch das Frauenbüro als Gleichstellungsstelle nach dem LGG und die Gleichstellungsbeauftragten der Eigenbetriebe vertreten waren, wurden die vorliegenden Daten analysiert und Maßnahmen entwickelt. Der neue Gleichstellungsplan nach LGG wurde am 22. November 2017 dem Haupt- und Personalausschuss und dem Frauenausschuss und am 29. November 2017 dem Stadtrat vorgelegt.



Mädchenarbeit

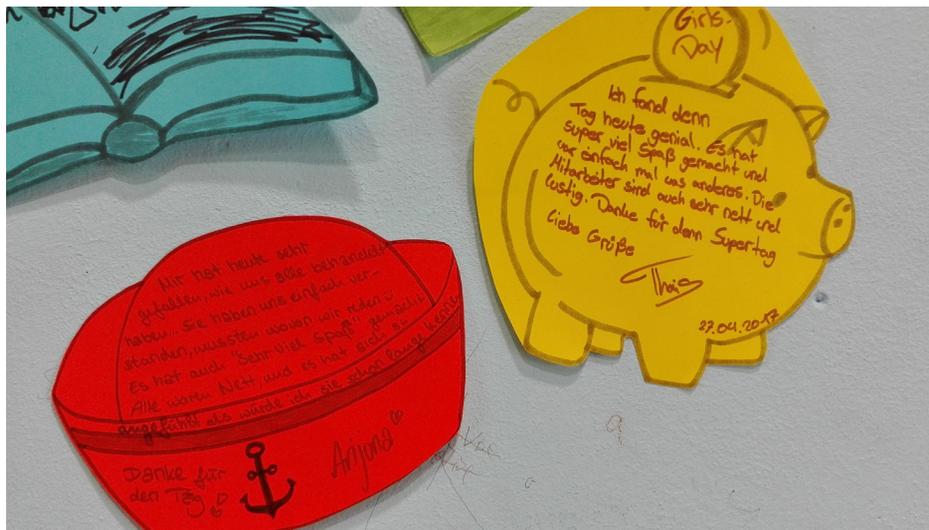
Mädchenarbeitskreis der Landeshauptstadt Mainz/ MAK

Neben den monatlichen Arbeitstreffen, die dem fachlichen Austausch und der Entwicklung gemeinsamer Projekte der Mädchenarbeit dienen, stehen der Girls' Day, die Mädchentage XXL und der Weltmädchentag als feste Größe auf dem Jahresplan des MAK. So wurden dann im Jahr 2017 zwei Mädchentage XXL organisiert: im März unter dem Motto »Lebensfreude« und im November unter dem Motto »Bring Licht in Dein Leben«.

Neukonzeption Girls' Day

Am Girls' Day, am 27. April 2017, setzte der MAK ein neues Konzept für seinen Beitrag zu dem bundesweiten Mädchenzukunftstag um, das auf intensiveres und nachhaltiges Arbeiten mit den Besucherinnen setzt. Die positiven Rückmeldungen der über 50 Teilnehmerinnen bestätigten diese inhaltliche Neuausrichtung.

Beibehalten dagegen wurde auch im Berichtsjahr die Kooperation mit den Wiesbadener Kolleginnen zum **Weltmädchentag**, der 2017 im Haus Haifa in Mombach stattfand und von weit über 200 Mädchen besucht wurde.



Gremienarbeit



Ausschuss für Frauenfragen

Seit Einrichtung des Ausschusses für Frauenfragen im Jahr 1994 ist das Frauenbüro mit der inhaltlichen und organisatorischen Betreuung des städtischen Frauenausschusses befasst. 2017 wurden vier Sitzungen durchgeführt.

Die Sitzung am 22. November fand gemeinsam mit dem Haupt- und Personalausschuss statt zur Befassung mit dem neuen Gleichstellungsplan für die Stadtverwaltung und die Eigenbetriebe nach LGG statt.

Die Sitzung des Ausschusses am 5. Dezember wurde in Form eines Workshops durchgeführt, um mit Blick auf die Kommunalwahlen 2019 Fragen zur Repräsentanz und zu Partizipationschancen von Frauen in der Mainzer Kommunalpolitik zu erörtern.

Begleitet durch die Moderatorin Barbara Lampe vom Zentrum für wissenschaftliche Weiterbildung der Johannes Gutenberg-Universität Mainz, ging der Ausschuss den Fragen nach, welche Initiativen Parteien, Frauenorganisationen und Frauenbüro ergreifen können, um mehr Frauen für kommunalpolitische Ämter zu gewinnen.

Selbst vertreten ist das Frauenbüro als beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss. Darüber hinaus nahm das Büro situations- und themenabhängig auch an den Beratungen anderer städtischer Ausschüsse sowie regelmäßig an Stadtratssitzungen teil.





Landeshauptstadt
Mainz

Landeshauptstadt Mainz
Frauenbüro
Rathaus
Jockel-Fuchs-Platz 1
55116 Mainz
www.mainz.de/frauenbuero
Abbildungen: Frauenbüro, Hauptamt, MAK,
einfallswinkel GbR
Druck: Hausdruckerei
Mainz, Januar 2018